

## IV 3

Der Saal wurde im Februar 1940 wieder geräumt, konnte aber infolge der Kälte und des Kohlenmangels von der Schule nicht benutzt werden.

## 4. Luftschutzmaßnahmen:

Zu Beginn des Krieges besaß die Schule keinerlei Luftschutz-  
einrichtungen. Es fehlte auch ein Luftschutzzraum. Das neue  
Schulgebäude ist nicht unterkellert, im Erdgeschoß befindet  
sich ein Brausebad. Die Kellerräume im alten Schulgebäude  
gehören zu den Dienstwohnungen der Lehrer, oder dienen als  
Kohlenkeller für die Schule. Ein Teil ist überhaupt nicht  
unterkellert. Auf Anregung der Stadtverwaltung wurden so-  
fort nach Beendigung der verlängerten Sommerferien auf dem  
Schulhof Schutzgräben angelegt, etwa 70m. Die sehr schwierige  
Arbeit wurde unter Aufsicht der Lehrer von unseren grö-  
ßeren Schulkindern in den Pausen und in der Freizeit geleistet  
und zwar mit großer Begeisterung. Da aber die Gräben nicht  
bedeckt waren, konnten sie in den Wintermonaten nicht be-  
nutzt werden, sie standen bald voll Wasser, die Wände stie-  
len infolge der Feuchtigkeit und des Frostes immer wieder  
ein. Die Schutzgräben sind nur einmal, am Morgen des 25.  
9., als ein kurzer Fliegeralarm war, von den Kindern in  
Einsatzfall aufgesucht. Dabei haben sich viele erkältet. Die  
Gräben haben sich als völlig unbrauchbar erwiesen. In den  
Wintermonaten waren sie mit Eis und Schnee gefüllt.

## 5. Instandhaltung der Schulgebäude: \_\_\_\_\_

## 6. Beschaffenheit und Instandhaltung des Schulhofes: \_\_\_\_\_

## 7. Schulgarten:

Der für die Ruppelerschule auf dem Lutherplatz eingerich-  
te Schulgarten, etwa 1200 qm groß, wurde im Frühjahr 1939  
erstmalig regelrecht bebaut. Die Schulgartenarbeit wurde  
in erster Linie von den beiden oberen Klassen geleistet, sie  
machte den Kindern viel Freude. Die Arbeit wurde in unter-  
richtlicher und erziehlischer Beziehung ausgewertet. Die